Stiftung Generationenhaus

fiktives Projekt

Architektur – Eingliederung
Die Architektur orientiert sich an den Elementen der Gebäude des nordseitig, angrenzenden historischen Stadtteils aus der Jahrhundertwende. Das harmonisch, rhythmisierte Öffnungsverhalten der reichhaltigen Gebäudeflächen, sowie die schmucken Sandsteineinfassungen der Fenster, prägen den Strassenraum und das Ortsbild. Das neue Gebäude nimmt die Struktur und die Zeichnungen der massiven Laibungen und Fensterbänke auf. Diese Konstruktionselemente werden in der Fassade als grafisches Bild mit Rillenputz und Glättstrich sorgfältig transformiert. Dem Kalkputz wird aus dem örtlichen Steinbruch Split und Schrot beigemengt, was dem Gebäude ein ortstypisches Kleid und eine identitätsstiftende Erscheinung verleiht.

Struktur – Grundrisse
Als städtebauliche Eingliederung sind im Erdgeschoss, halböffentliche Gewerbe-nutzungen, wie Atelier, Büro- oder Praxisräumlichkeiten vorgesehen. Die Obergeschosse sind als Wohn- oder Büronutzung konzipiert. In den Gebäudeecken wurde infolge guter Belichtungsmöglichkeit, je einen Grossraum angeordnet. Auf der Südseite sind die Gartenanlage und die Balkonschicht angelegt. Pro Geschoss sind zwei 4 ½ Zimmerwohnungen und auf jeder Längsseite je zwei Zimmereinheiten mit Nasszellen und Option, Küche angegliedert. Über die Wohnungen oder den zentralen Erschliessungskern mit Treppe und Lift können nun Zimmer zu- und wegschaltet werden, je nach Wunsch und veränderndem Bedürfnissen der Bewohnerinnen. Die Struktur eignet sich als Familienwohnen, Wohnen im Alter und Wohngemeinschaften. Die Struktur ist gedacht für langfristiges, flexibles Wohnen.

Clusterstruktur 26 x 34m

Clusterstruktur 24 x 26m

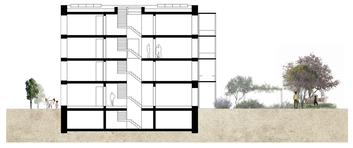
Nachhaltigkeit – Energie
Das Gebäude funktioniert restlos energieautark und benötigt weder eine Heizung-/Lüftung- noch eine Klimaanlage. Der Wärmehaushalt funktioniert mittels hochwärmegedämmten Backsteinziegeln und der gebäudeeigenen, ausgleichenden Wärmespeichermasse. Der Verbrauchterstrom für Kochen, Licht, Warmwasser, Unterhaltungselektronik, ect. wird mit der eigenen Solarstromanlage auf dem Dach produziert. Für die Ladung der Akkumulatoren von Elektroautos reicht die hauseigene Stromproduktion noch nicht. Die Ladestationen werden vom Elektrizitätswerk gespeist.

Referenzbild Garten

Gartenstadt – Naherholungsgebiet
Der Gartenraum ist für ein sinnstiftendes Naherholungsgebiet konzipiert. Für die Hausgemeinschaft soll der halböffentliche Teil, als sozialer Treffpunkt und Raum für gemeinsame Aktivitäten zu Verfügung stehen. Auch ein angegliederter Gemeinschaftsraum und Küche stehen den Bewohnerinnen zur Verfügung. Die nötige Infrastruktur ist im Grundausbau enthalten. Der Gartenraum soll zum Gärtnern, Werken, Kochen und Spielen einladen. Neben dem halböffentlichen Teil, sind die halbprivaten Gartenbeete angelegt, welche den jeweiligen Wohnnutzungen zugeordnet werden. Den Bewohnerinnen der Generationenhäuser wird Wissen und Forschung aus Demeterproduktion für Gemüseanbau zu Verfügung gestellt. Auch gibt es vom Hof Unterstützung bei der Ansaat und aktuellen Fragen, rund ums Anbauen. Gemeinsam soll mit dem Anbau getüftelt und experimentiert werden. Dies wird als visionäres und grosses Potential erachtet, zukünftig mit der eigenen «Produktion», einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Co2 Neutralität zu leisten.

Referenzbild Garten

Referenzbild Garten


Schnitt

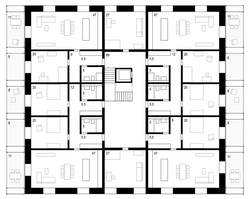
Nordfassade

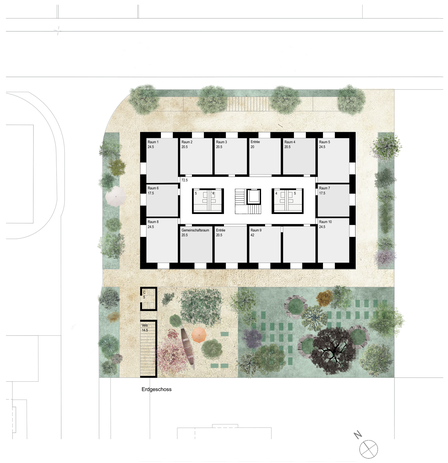
Ostfassade

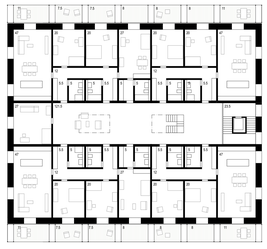
Ostfassade

Südfassade

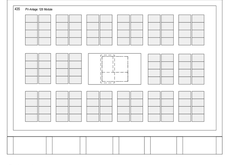
Clusterstruktur 18 x 28m


Clusterstruktur 24 x 26m

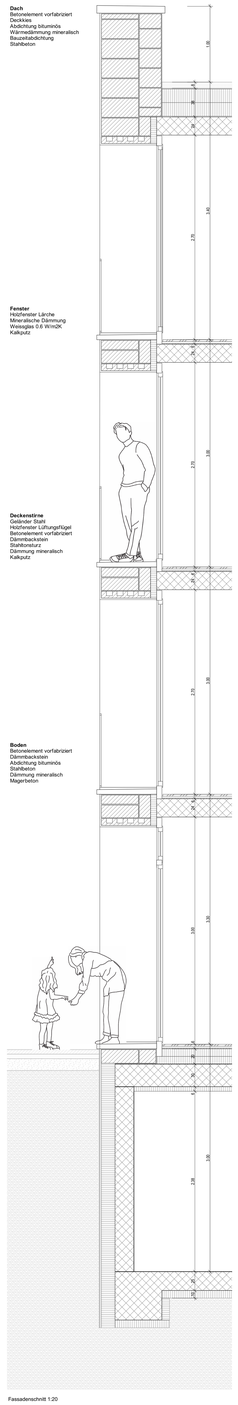

Erdgeschoss


Clusterstruktur 2-geschossig 26 x 34m

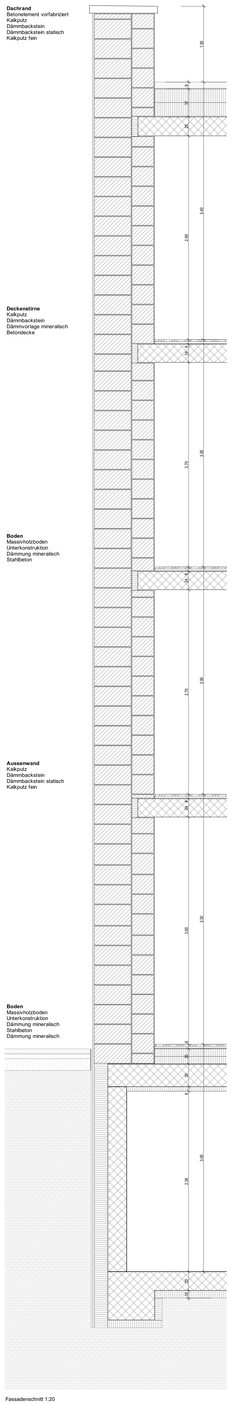
Obergeschoss


Dachgeschoss

Ansicht 1:20



Fassadenschnitt 1:20



Fassadenschnitt 1:20